



Zentrale Jubiläumsfeier in Gotha

Die Festveranstaltung zur Feier des 150-jährigen Jubiläums des DSB findet vom 2. bis 10. Juli 2011 in Gotha statt.

Knut Kreuch, Oberbürgermeister der Residenzstadt, empfing eine Abordnung des DSB mit Präsident Josef Ambacher an der Spitze zu einem vorbereitenden Arbeitsgespräch. In Gotha war 1861 der DSB gegründet worden. An dem Treffen nahmen auch Dirk Eisenberg, Präsident des Thüringer Schützenbundes, Eyke Siebecke, Oberschützenmeister der Altschützengesellschaft Gotha, DSB-Bundesgeschäftsführer Jörg Brokamp und Mario Schiefelbein von der KulTourStadt Gotha GmbH teil.



Jubiläumsveranstaltung in knapp zwei Jahren fest (v.li.): Dirk Eisenberg, Kurt Kreuch, Josef Ambacher, Mario Schiefelbein, Eyke Siebecke und Jörg Brokamp.

Auch der Thüringer Schützenbund, 1861 nur wenige Tage nach dem DSB ebenfalls in Gotha gegründet, feiert 2011 seinen 150. Geburtstag. Die Thüringer Landesregierung erteilte der Stadt Gotha den Zuschlag für die Ausrichtung des „Thüringentages 2011“. Alle drei Anlässe werden zu einer mehrtägigen Veranstaltung zusammengefasst. Ein Sportball leitet die Festlichkeiten am Samstag, 2. Juli 2011, in der Stadthalle ein. Vom 8. bis 10. Juli findet das 18. Treffen der ältesten Schützenvereinigungen im DSB statt. Am 10. Juli 2011 folgt der Jubiläumsfestakt auf Schloss Friedenstein. Im Anschluss wird sich ein Festzug hinaus auf den Schützenplatz bewegen, wo ein buntes Schützenfesttreiben die Veranstaltung abrundet.

Vorbild Brinker:

Titelverteidigung führt zu Auftrieb

Chapeau, Christine Brinker! Was die Sportsoldatin im zurückliegenden Monat geleistet hat, ist es wert, vor ihr den Hut zu ziehen. Die Ibbenbürenerin schaffte, was vor ihr nur zwei deutschen Sportschützinnen in der über 100 Jahre alten Geschichte des Weltverbandes ISSF, vormals UIT, gelang: Sie verteidigte ihren Weltmeistertitel erfolgreich. Christine Brinker wurde wie 2007 Weltmeisterin im Skeetschießen.

Dieses Kunststück war vor Brinker nur der legendären, im letzten Jahr verstorbenen „Gräfin“ Elisabeth von Soden durch ihre Titel 1966 in Wiesbaden und 1967 in Bologna in der Disziplin Trap sowie zuletzt Sonja Pfeilschifter gelungen, die 1994 in Mailand und 1998 in Barcelona Weltmeisterin mit dem Luftgewehr wurde. Um die Dimension dieser Leistung zu verdeutlichen: Nur drei weitere deutsche Schützen erreichten zwei WM-Titel in der selben Disziplin, aber nicht direkt nacheinander: Ralf Schumann 1990 und 1998 mit der Olympischen Schnellfeuerpistole, Johann Riederer 1986 und 1990 mit dem Luftgewehr und, ausgerechnet im Skeetschießen, Konrad „Conny“ Wirnhier, der 1965 in Santiago de Chile und 1967 in Bologna gewann, aber 1966 in seiner Heimat blieb ihm das Glück verwehrt. Dafür wurde er 1972 in München Olympiasieger.

Ein sporthistorisch notwendiger Exkurs, um deutlich zu machen, wie hoch der wiederholte Erfolg Brinkers zu bewerten ist. Zumal sie „zwischendurch“, bei ihrer ersten Olympiateilnahme in Peking 2008, auch gleich Bronze mitbrachte. Dort hatte sie noch Gold im Stechen verpasst, im slowenischen Maribor hat sie Gold im Stechen gewonnen. Auch keine Marginalie, sondern ein weiteres Indiz für den roten Faden, der sich durch ihre Karriere schnurgerade zieht. Brinker fiel nie durch ihren schnellen Erfolg auf, sie verbesserte sich langsam, aber stetig. Disziplin, Zielstrebigkeit, harte Arbeit, dazu ein vor Funktionären, Sponsoren oder Medienvertretern eloquentes Auftreten – das sind wesentliche Charakteristika.

Damit taugt sie endgültig zum großen Vorbild. Christine Brinker nutzt die Zeit akribisch, die ihr die Bundeswehr bietet, sie lebt für ihren Sport. Sie richtet ihren Körper nach den Erfordernissen des Sports aus, betreibt regelmäßiges Fitnessstraining für die allgemeine Ausdauer, die förderlich für die Konzentration ist. Sie hält sich den Kopf vom Schießen dadurch frei, dass sie ihn belastet, ihre Ausbildungsbücher zur Heilpraktikerin hat sie bei Trainingslagern immer dabei. Vorbildlich auch das, für so manchen Soldaten in deutschen Förderkompanien nicht nur aus dem Schießsport.

Ihr Vorbild wirkt anziehend. Elena Neff kam von der Laufenden Scheibe zum Skeet. Karen Lange, bei der EM und WM mit dabei, trainiert teilweise gemeinsam mit Brinker – und mit Tino Wenzel. Der Partner Brinkers – und jetzt auch ihr Ehemann – hat die damalige Arzthelferin 2001 nicht nur zum Schießen gebracht, er ist auch ihr wichtigster Ratgeber im Training. Diese Zusammenarbeit am westfälischen Leistungstützpunkt Schale unter der Regie von DSB-Honorartrainer Ludger Brockmann trägt weitere Früchte, wie jetzt bei der DM. Das Pärchen Brinker/Wenzel gewann wie selbstverständlich die Titel im Skeet. Talent Sven Korte verbesserte die nationalen Rekorde wie Usain Bolt die Sprint-Weltbestmarken in Berlin. Auch Korte trainiert in Schale. Christine Brinkers Vorbild macht offensichtlich Schule.

Christine Brinkers Vorbild macht offensichtlich Schule.

In diesem Sinne wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre

Harald Strier

